



Schmerztherapie mit Samarium-153-EDTMP (Patienteninformation)

Anweisung für Patienten nach einer Behandlung mit dem radioaktiven Medikament Samarium-153-EDTMP (Quadramet®) zur Behandlung von Knochenmetastasen, nachfolgend Schmerztherapie genannt

Patient: _____ geb.: _____

Aufgrund der physikalischen Eigenschaften von ¹⁵³Samarium (Betastrahler, geringer Anteil an Gammastrahlen) ist die von Ihnen ausgehende Strahlung nach Verlassen unserer Klinik so gering, dass die Aufsichtsbehörden die ambulante Durchführung dieser Schmerztherapie genehmigt haben. Soziale Kontakte zu Angehörigen oder anderen Patienten sowie zu Haustieren stellen folglich kein Risiko dar. Lediglich ein enger und zeitlich längerer Kontakt zu schwangeren Frauen oder Kleinkindern sollte vermieden werden.

Ein Teil des Medikaments wird über die Nieren ausgeschieden. Diese Ausscheidung über die Nieren ist 6 bis 12 Stunden nach der Injektion weitgehend abgeschlossen. Deshalb gilt folgende Anweisung **für 24 Stunden** nach der Schmerztherapie:

1. Urinieren im Sitzen ist anzuraten. Die Patienten sollten nach dem Urinieren ihre Hände sorgfältig waschen und das Toilettenbecken zweifach spülen. Es besteht keine Notwendigkeit, Toilettenräume, -artikel oder Haushaltsartikel getrennt zu nutzen.
2. Eine Verunreinigung der Unterwäsche, der Bettwäsche sowie der Toilette mit Urin ist - wenn möglich - zu vermeiden. Verunreinigte Wäsche sollte gesondert gewaschen werden. Verschütteter Urin sollte mit Papiertüchern aufgewischt werden und diese Papiertücher sollten dann durch die Toilettenspülung entsorgt werden.



Schmerztherapie mit Samarium-153-EDTMP **(Patienteninformation)**

3. Beim Umgang mit Patientenausscheidungen (z. B. Urin) sollten Pflegepersonal oder Angehörige zur Vermeidung von Hautverunreinigungen (Kontamination) Gummihandschuhe tragen.
4. Bei einer Inkontinenz der Harnblase sollte möglichst ein Blasenkatheter gelegt werden, der für mindestens einen Tag an einen Urinbeutel angeschlossen wird. Zusätzlich können feuchtigkeitssaugende Unterlagen sowie Gummiunterlagen angeraten sein.

Was ist zu beachten, um möglichen Nebenwirkungen der Schmerztherapie rechtzeitig zu erkennen? In erster Linie geht es um Kontrollen des Blutbildes, die über 8 Wochen in **wöchentlichen Intervallen** erfolgen müssen. Aus organisatorischen Gründen erfolgen diese Kontrollen des Blutbildes am besten bei einem Arzt in der Nähe ihres Wohnorts.

Mit einem Absinken der weißen Blutzellen (Leukozyten) und Blutplättchen (Thrombozyten) um etwa 50 % des Ausgangswerts ist zu rechnen. Der niedrigste Wert wird im Allgemeinen etwa 4 Wochen nach der Therapie erreicht. Die wöchentlichen Kontrollen des Blutbildes sind bis zur vollständigen Erholung des Knochenmarks angeraten. Bei einem Absinken der Thrombozyten unter 30.000/mm³ sollten die Werte 3mal pro Woche kontrolliert werden. Falls erforderlich müssen Blutzelltransfusionen (Thrombozytenkonzentrate) verabreicht werden. Ferner ist auf eine erhöhte Infektionsgefahr im Fall niedriger Leukozyten hinzuweisen.

Für Fragen zum Strahlenschutz und zur Nachsorge nach der Schmerztherapie stehen Ihnen die Ärzte der Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin gerne zur Verfügung (Tel. 0221 478 4052 oder 0221 478 5856).